



ABENTEUERURLAUB KRANKENHAUS

Einblick in fremde Kulturen

Innenarchitektur ist eine komplexe Angelegenheit mit vielerlei Themen. In dieser Kolumne wird jeweils eines von der Innenarchitektin Sylvia Leydecker aufgegriffen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Sommerzeit – Ferienzeit, die Sie vielleicht in fremden Gefilden verbringen und in der Sie im Fall eines Falles medizinisch gut versorgt werden möchten. Vielleicht verbringen Sie Ihren Urlaub irgendwo am anderen Weltende in exotischen Regionen oder aber in Europa, das manchmal mindestens genauso exotisch daherkommen kann, wenn man sich die Ausstattung so mancher Klinik näher betrachtet. Krankheitsfälle sind jedenfalls dazu geeignet, aus so manchem Heile-Welt-Urlaub einen unfreiwilligen Abenteuerurlaub zu machen, so viel ist sicher.

Das schnelle Funktionieren des Systems, falls überhaupt von einem solchen die Rede sein kann, kann bei einem Notfall lebensentscheidend sein, genauso wichtig ist aber auch die medizinische Versorgung samt Gerät und menschlichem Know-how, medizinischer Kompetenz und nicht zu vergessen, der Umgang mit der Hygiene. Die besten Chancen, sich in einer Intensivstation zu infizieren, haben Sie in Indien, aber auch in Griechenland, das erstaunt nun wirklich – ein dezenter Hinweis, wo Sie sich, wenn Sie zu den ängstlichen Naturen gehören, besser nicht aufhalten.

Ansonsten sind Vorsichtsmaßnahmen, wie eigene Spritzen mitzunehmen, die nur einmal verwendet werden, manchmal angeraten. Medizinische Versorgung, die Ihnen im Ernstfall hilft, ist gewünscht – logisch. Ist ärztliche Versorgung in der Nähe, die sich nicht unter katastrophalen hygienischen Umständen bewegt, sind Sie dankbar – selbst wenn ein langer Weg nötig ist und Letzteres zweifelhaft ist, wenn es unter dem Strich hilfreich ist, besser als nichts, oder? Da ist von komfortabler Unterkunft nicht die Rede.

An dieser Stelle wird einem klar, worum es im Gesundheitswesen geht: um eine medizinisch kompetente Hilfe.

Der unvermeidliche Aufenthalt im einzigen Krankenhaus eines Inselarchipels, das nur fünf Zimmer umfasst, wird zum Paradies, wenn Ihnen dort geholfen und eine OP durchgeführt wird, die keinerlei Aufschub, geschweige denn Transport erlaubt. Die Verpflegung während

„Medizinische Versorgung mit dem zugehörigen Drumherum schätzt man am Ende mehr denn je.“

SYLVIA LEYDECKER

des Aufenthalts durch mitreisende Angehörige versteht sich hier von selbst, à la carte inclusive.

Der Schutz eines ebensolchen Krankenhauses in einer abgelegenen Gegend vermittelt zudem angenehmes Behütetsein, wenn Sie davor noch einem wütenden Mob Einheimischer entgangen sind, der Sie für den Autounfall verantwortlich macht, der nicht passiert wäre, wenn Sie so freundlich gewesen wären und Ihre Anwesenheit in diesem Land unterlassen hätten.

In beiden Fällen sind Sie dankbar für die medizinische Versorgung, ohne die es Ihnen ziemlich mies oder mindestens deutlich schlechter gegangen wäre.

Vielleicht haben Sie auch Glück im Unglück und landen z.B. in einem äußerst komfortablen Hospital einer asiatischen oder arabischen Metropole, werden dort hightechmäßig, hochkompetent versorgt und von einer Schar Personal betreut. Selbstverständlich in einem komfortablen Drumherum, was Sie schon fast hat vergessen lassen, warum Sie eigentlich hier sind. Nein, nicht wirklich, aber fast.

Die Räumlichkeiten variieren stark und haben nicht unbedingt etwas mit dem zu tun, wie Sie Ihren Urlaub zu verbringen gedachten. Schlichte Betten mit Matratzen, dafür aber inklusive Aussicht auf eine Landschaft, die hierzulande für die Wahlleistung ein Komfortkriterium darstellt. An ein Bad, geschweige denn eine Nasszelle, ist nicht zu denken. Dafür sind Sie froh, wenn Sie sich notdürftig waschen

können. Oder aber Sie entdecken den all American Dream in Kunststoff-Holzoptik, Petrol und bester gekühlter Klimatisierung. Vielleicht genießen Sie aber auch den Einzelzimmerstandard einer Klinik in Dänemark und wundern sich, warum das nicht in Deutschland genauso ist.

Sobald Sie können, möchten Sie jedenfalls wieder gehen – einen unfreiwilligen Abenteuerurlaub mit entsprechender „Verweildauer“ braucht keiner, auch wenn das erhellend sein kann, fremde Kulturen von einer anderen Seite nahebringt und damit neue Sichtweisen eröffnet.

Medizinische Versorgung mit dem zugehörigen Drumherum schätzt man am Ende mehr denn je. Der Urlaub kann kommen!

SYLVIA LEYDECKER

Innenarchitektin BDIA,
100 % interior, Köln,
Kontakt:
info@100interior.de,
www.100interior.de

